



Steinach, 14. März 2015

Jahrestagung der Turnerinnen-Vereinigung des Kantons St.Gallen TVSG

ES GILT DAS GESPROCHENE WORT

Sehr geehrte Frau Präsidentin, liebe Gisela
Sehr geehrte Turnerinnen
Geschätzte Damen (und Herren; wohl keine im Saal ausser allfälligen
Gästen)

Eure Anfrage, heute in Steinach als Ehrengast an der Jahrestagung der Turnerinnen-Vereinigung des Kantons St.Gallen dabei zu sein, hat mich ausserordentlich gefreut und ich bedanke mich herzlich für diese Einladung. Mit eurer Vereinigung pflegen sie die Kameradschaft untereinander, aber auch zu den aktiven Turnerinnen. Sie unterstützen den St.Galler Turnverband - notabene ist dieser mit 25'000 Aktiven der grösste Sportverband in unserem Kanton - nicht nur materiell, sondern auch ideell. Dies alles ist sehr wertvoll. Gerne habe ich die Gelegenheit wahrgenommen, um ein paar Worte an Sie zu richten.

Als Sportminister möchte ich primär die Gelegenheit nutzen, ihnen für ihr grosses Engagement zugunsten des Turnsportes zu danken. Genau vor zwei Wochen habe ich an der AV des SGTV in Berneck die von ihrer Vereinigung gesponsorten, wunderschönen Körbe für



die Ehrungen bestaunen dürfen. Ein solches Engagement freut und berührt mich – ich danke Ihnen dafür herzlich.

Wenn ich auf das vergangene Sportjahr zurückblicke, so ist dieses Jahr für uns ein Jahr der Sportbefragungen gewesen. Im Juni hat das Bundesamt für Sport die Studie «Sport Schweiz 2014» vorgestellt, welche nun nach den Jahren 2000 und 2008 bereits zum dritten Mal durchgeführt wurde. Unser Amt für Sport hat zusammen mit der Interessengemeinschaft St.Galler Sportverbände und dem Sportamt der Stadt St.Gallen die Zusatzstudie «Sport im Kanton und in der Stadt St.Gallen» beim Observatorium Sport und Bewegung in Auftrag gegeben. Für den Kanton St.Gallen ist diese Zusatzerhebung nach 2008 bereits zum zweiten Mal durchgeführt worden.

Die Ergebnisse sind insgesamt erfreulich. Wir wissen aufgrund dieser Erhebung, dass die St.Gallerinnen und St.Galler aktive Sportlerinnen und Sportler sind! Weil:

- Über zwei Drittel der Bevölkerung zwischen 15 und 74 Jahren treiben mindestens einmal wöchentlich Sport. Lediglich ein guter Viertel der St. Galler Bevölkerung bezeichnet sich als Nichtsportler. Erfreulich ist, dass heute auch nach der Pensionierung noch viel Sport getrieben wird.



- Bei den Sportmotiven stehen in St. Gallen Freude an der Bewegung, Gesundheit, Spass, Fitness und «draussen in der Natur sein» ganz oben, vor Abschalten, Entspannen und Geselligkeit. Wenn sie nun diese Motive genauer anschauen, so gehen sie mit mir einig, dass sich alle mit dem Turnsport vereinbaren lassen.
- Aufgrund dieser repräsentativen Befragung konnten wir auch eine Rangliste der beliebtesten Sportarten erstellen. Nach Wandern/Bergwandern (1.), Radfahren (2.), Schwimmen (3.), Skifahren (4.), Jogging (5.), Fitnessstraining (6.) folgt Turnen/Gymnastik (7. Rang, mit 10,6 % Nennung der SG-Bevölkerung). Es hat mich ausserordentlich gefreut, dass Turnen so beliebt ist und auch mit vorne beim organisierten Sport liegt!

Die Sportförderung ist in der St. Galler Bevölkerung unbestritten. Besonders am Herzen liegt der Bevölkerung der Kinder- und Jugendsport, der auch durch den Ausbau von offenen Bewegungs- und Sportmöglichkeiten, welche durch die bewegungsfreundliche Gestaltung von Pausenplätzen und Wohnumfeld vermehrt gefördert werden sollen.

Ich möchte es bei ihrer Versammlung nicht unterlassen, zum Schluss auch noch auf die beträchtliche finanzielle Sport-Unterstützung durch die öffentliche Hand hinzuweisen:



- Aus dem Sport-Toto-Fonds wurden im vergangenen Jahr 4,9 Mio. Franken an die St.Galler Sportvereine und -verbände, an talentierte Nachwuchssportlerinnen und –sportler und an Sportveranstaltungen in Aussicht gestellt.
- Aus dem Sportförderwerk des Bundes Jugend+Sport (J+S) waren es im letzten Jahr weitere rund 4,6 Mio. Franken, welche durch das Amt für Sport administriert und an die Vereine in unserem Kanton geflossen sind.

Das sind für unsere Sportvereine zwei unentbehrliche Geldquellen, denen man Sorge tragen muss.

Es ist mein Bestreben, dass sich der Kanton St.Gallen im Bereich des Sports und vor allem auch der Bewegungsförderung engagiert. Die erwähnte Befragung zeigte auch, dass unsere Einwohnerinnen und Einwohner in erster Linie den Breitensport und die Bewegungsmöglichkeiten für alle Generationen fördern möchten. Diese Aussage aus der Befragung beglückt mich und ermutigt uns, dass wir mit unserer Arbeit auf dem richtigen Weg sind.

Ich persönlich betreibe auch Sport, und zwar sehr gerne. Diesen Winter konnte ich mal wieder ausgiebig dem Skifahren frönen. Es wahres Vergnügen! Genau deshalb treibe ich Sport. Um Distanz



zur Arbeit, zum Alltag, zu Problemen zu schaffen - um von dem allem Abstand zu nehmen. Kurz: um durchzulüften.

Ich will nicht Leistung erbringen, also den Alltag quasi auf anderem Weg fortsetzen und mir selber etwas beweisen. Nur zu viel bewegen wir uns heute im Beruf, in der Gesellschaft, ja selbst in der Freizeit in einem Korsett, das uns einengt, ja gar einzwängt. Sie haben richtig gehört: Bewegung, die einengt. Ein Widerspruch in sich selbst. Das Immergleiche, das Gewöhnliche wird zur Macht der Gewohnheit! Denken Sie nur an den fast schon mechanischen Griff ans Handy resp. Smartphone. Hier schafft Sport Abhilfe und hält uns den Spiegel vor. Ungeschminkt. Das gilt für den Spitzensport gleichsam wie für den Breitensport. Auch deshalb liebe ich den Sport. Und fordere euch alle auf: Lebet den Sport!

Ich danke euch für eure Aufmerksamkeit, wünsche eure ein erfolgreiches Vereinsjahr und persönlich alles Gute.